

Druck auf Autozulieferer wieder höher

150 Automobil-Logistik-Experten beim AKJ-Herbstkongress in Saarbrücken

Der Druck auf die deutschen Automobil-Zulieferer seitens der Autohersteller wird angesichts der lahmen Konjunktur und der Produktionskürzungen wieder größer. „Für die Zulieferer brechen jetzt wieder härtere Zeiten an“, sagte Professor Klaus-Jürgen Schmidt vom Saarbrücker Institut für Produktions- und Logistiksysteme (IPL) anlässlich des diesjährigen Herbstforums „Automotive Prozesse und IT“ in der Saarbrücker Congresshalle. Das IPL ver-

anstaltet zusammen mit dem Netzwerk AKJ jährlich in Saarbrücken zwei Kongresse zur Logistik in der Automobilwirtschaft. Während sich der Frühjahrskongress allgemeinen Fragen widmet, ist die Herbstveranstaltung seit sechs Jahren ausschließlich den IT (Informationstechnologie)-Prozessen gewidmet. Rund 150 Logistikexperten deutscher Autohersteller und deren Zulieferer trafen sich und diskutierten zwei Tage aktuelle Probleme. Angesichts des

Preisdrucks sowohl auf die Autoproduzenten als auch auf ihre Zulieferer wird nach allen Möglichkeiten gesucht, die Prozesse zu optimieren und Kosten zu senken. „Innovationen müssen noch schneller und sicherer als bisher auf den Weg zur Marktreife gebracht werden“, so der saarländische Automobil-Logistik-Experte Schmidt. Mit seinen beiden Jahreskongressen hat Schmidt Saarbrücken zum „Mekka der Automobil-Logistik“ in Deutschland gemacht:

Für viele Top-Manager sind die beiden Veranstaltungen absolutes „Muss“. Nicht nur Theorie, sondern auch die Praxis stand – wie bei allen AKJ-Kongressen bisher – auf dem Programm mit Werksbesuchen beim Smart/Magna im lothringischen Hambach, beim Baumaschinenhersteller Terex in Zweibrücken und im Ford-Werk in Saarlouis. ur